

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **9 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel.

Am 11. Januar begann die Gesellschaft mit der Jahressitzung ihr 9. Geschäftsjahr. Einen Ueberblick über die Tätigkeit des vergangenen Jahres bot der 8. Jahresbericht des Vorsitzenden, Dr. P. Vosseler. Danach zählt die Gesellschaft 331 ordentliche und 3 Ehrenmitglieder. Sie hielt neben 4 Vorstandssitzungen 16 Veranstaltungen ab, wovon 3 Exkursionen, 5 Fach- und 8 öffentliche Vorträge. Zu Ende des Jahres wurde der 3. Band der Mitteilungen herausgegeben, mit der Publikation zweier Basler Dissertationen: Förster, Binnenverkehr und wirtschaftliche Gliederung der Stadt Basel und Th. Greiner: Beiträge zur Siedlungsgeographie des Albgebietes im südlichen Schwarzwald, die hier besprochen werden sollen. 62 Mitglieder beziehen den Schweizer Geograph. Die Bibliothek der Gesellschaft, die durch Tauschverkehr und Geschenke über die ersten Anfänge hinaus gediehen ist, wird unter gewissen Bedingungen (Einband der Zeitschriften, Verwaltung durch den Gesellschaftsbibliothekar) dem geographischen Institut der Universität Basel als Leihgabe überlassen und in seinen Räumen aufgestellt. Als Präsident für 1932 wurde Herr Professor Dr. *Felix Speiser* gewählt.

Der Geschäftssitzung folgte ein Vortrag von Herrn C. Egger über den Kaukasus. Nach einem Ueberblick über die touristische Erschliessung dieses Gebirges führt der Vortragende, ein guter Kenner, anhand von Lichtbildern in die verschiedenartigen Landschaften, in die von wehrhafter, in Burgtürmen wohnender Bevölkerung besiedeltem Vorland zum hohen Aussichtsvulkan des Elbrus und in die grandiosen, von Firn und Gletschern behangenen, schwer zugänglichen Gipfeltürme der Hauptketten. V.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich.

Als Abschluss der regen und vielseitigen Vortragstätigkeit im verwichenen Winter fand am 1. Juni unter dem Vorsitz von Prof. Dr. O. Schlaginhaufen im Zunftsaal zur «Schmiden» die übliche Hauptversammlung statt. Aus dem vom Sekretär vorgelegten Jahresbericht seien folgende Stellen wiedergegeben: Im Berichtsjahr 1931/32 wurden vierzehn Sitzungen abgehalten, darunter zwei Fachsitzungen. Die Exkursion vom 14. Juni 1931 unter der Leitung von Dr. Niklaus Forrer und Prof. Dr. G. Rüetschi führte unsere Gesellschaft und die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft St. Gallen ins Toggenburg.

Der von Prof. Dr. Bähler redigierte XXXI. Band der «Mitteilungen der Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich» (Kommissionsverlag Beer, Zürich) enthält folgende wissenschaftliche Arbeiten: Sitten und Gebräuche der Wolof und Nonn der Gegend von Thiès (Senegal), von Dr. H. Hintermann. Schifffahrt auf dem Marne-Rhein-Kanal, von Henri Rebsamen. Ueber die Karstdolmen, von Prof. Dr. O. Lehmann. Geographische Bibliographie der Schweiz für die Jahre 1929 (Nachträge) und 1930 von Prof. Dr. Aug. Aeppli.

Der unter der Direktion von Prof. Dr. Hans Wehrli stehenden Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich, deren Gründerin die ehemalige Ethnographische Gesellschaft ist, konnten im Berichtsjahr zu ihrer Aeufnung 3000 Fr. überwiesen werden, und zwar 500 Fr. aus eigenen Mitteln und 2500 Fr., die uns die Stadt Zürich zur Förderung der Sammlung Jahr für Jahr zur Verfügung stellt. Zahlreiche Geschenke, die der Sammlung wiederum zugegangen sind, legen bededtes Zeugnis ab von dem Ansehen, die diese in Gelehrten- und Laienkreisen genießt. Unter den Ankäufen sind besonders zahlreich Kultgegenstände asiatischer und afrikanischer Provenienz vertreten.

Gegenwärtig sind wir mit über 20 Schwestergesellschaften des Auslandes im Austauschverkehr. Was an geographischer und ethnographischer Literatur eingeht, wird der Zentralbibliothek zugewiesen. Die vom ehemaligen, um 1895 aufgehobenen Kartenverein Zürich angelegte Kartensammlung wurde auch mit unserer Unterstützung im Berichtsjahre weiter ausgebaut. An Neuerwer-

bungen stehen an erster Stelle zahlreiche offizielle Karten unserer Nachbarstaaten und anderer europäischer Staaten, schwedische und deutsche Admiralitätskarten, Karten von Vorderasien, Arabien und Nordafrika, ferner die neuerschienenen Blätter der « Internationalen Weltkarte ». Durch Schenkungen sind einige Hundert ältere Karten schweizerischer und europäischer Gebiete aus den Sammlungen Gerold Meyer von Knonau und Dr. Escher-Bürkli an die Zentralbibliothek übergegangen. Die Kartensammlung hat in der Person des Topographen Prof. Ed. Imhof einen kundigen Sachverwalter.

Aus der Sitzung des Zentralkomitees des Verbandes der geographischen Gesellschaften der Schweiz vom 29. November 1931 in Olten sei mitgeteilt, dass der Bund eine Nachtragssubvention von 30,000 Fr. zugunsten des bereits bis zur achten Lieferung gediehenen Handbuches der Geographie der Schweiz von Prof. J. Früh bewilligt hat, die zu gleichen Teilen der deutschen und der französischen Ausgabe zugewiesen werden. Die Ausarbeitung einer französischen Ausgabe sowie die Schaffung eines Atlases der Schweiz zur Ergänzung des Handbuches wird beschlossen. Die Neuaufnahmen einer Statistik über den Umfang des Geographie-Unterrichtes an schweizerischen Maturitätsschulen wird dem Vorstand überwiesen.

Die Vorstandswahlen fielen im Sinne der Bestätigung aus; als neues Vorstandsmitglied ist Charles Rudolph-v. Martini zu erwähnen. Prof. Schlaginhaufen wurde als Vorsitzender neu bestätigt.

Im zweiten Teil der Sitzung sprach Prof. Dr. Hans Bernhard über « Das Umsiedlungswerk am Etzel ». U. R.

Neue Literatur.

Schweizerischer Mittelschulatlas. Mit Unterstützung des Bundes und der Kantone herausgegeben von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Sechste, neu bearbeitete Auflage 1932.

Unter Mitwirkung von Prof. Dr. A. Aeppli, Prof. Dr. E. Letsch, Prof. Dr. G. Michel, Prof. Dr. Ch. Biermann, Prof. Dr. F. Nussbaum, Privatdozent Dr. J. Cadisch, Prof. Dr. R. Zeller bearbeitet und gezeichnet von Prof. Ed. Imhof.

Lithographie und Druck: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Zu beziehen durch den Kantonalen Lehrmittelverlag in Zürich.

Im Sommer dieses Jahres ist nun die 6. Auflage des 1910 erstmalig herausgegebenen Schweizer Mittelschulatlases erschienen, an deren Neubearbeitung während der letzten 3 Jahre emsig gearbeitet worden ist. Immerhin hat der Atlas im Wesentlichen seine frühere Anlage beibehalten, und auch sein Umfang von 136 Seiten Kartentafeln ist gleichgeblieben. Ueber seine gegenwärtige Gestaltung und über Gesichtspunkte, die bei der Erstellung neuer Karten massgebend waren, werden wir in der nächsten Nummer des „Schweizer Geograph“ eingehend referieren. F. N.

Charles Simon: „Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers 1880—1930“. 45 Abb., 222 S. 8°. Geh. Fr. 7.50, RM. 6.—, in Leinen Fr. 9.50, RM. 7.60. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Mit der ausserordentlichen Entwicklung des Bergsportes in der Gegenwart hat sich auch das damit verbundene Schrifttum ganz gewaltig vermehrt. Aber nur wenige Autoren verstehen ihre Erlebnisse, Stimmungen und Erfahrungen in so gut gewählter und fesselnder Weise darzustellen wie Ch. Simon. Das vorliegende Buch gehört sicherlich zum Besten, was wir in der alpinen Literatur haben. Vor allem ist es ein Buch echter Freundschaft, lauterer Kameradschaft und aufrichtigen Gedenkens derer, die mit S. und vor ihm die gleichen steilen Pfade gegangen sind. Nicht Renommier- und Rekordsucht, sondern die reine